

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1897

72 (26.3.1897) Abendzeitung

Badische Presse.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungskalender“, jährlich 1 „Verloosungskalender“ mit Resonanzliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Birkel und Lammstraße Ecke nächst der Kaiserstraße. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Gerzog. für den literarischen Teil H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. Am 24. März 1896 Auflage 16750 notariell beglaubigt.

Abonnement: Die Beilagen abgeholt... monatlich... 1.80... 1.50... Inzerate: Die Beilagen 20 Pf. (Abz. Inzerate billiger) die Restameile 40 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Gegenwärtige Auflage 18200 9200 Abonnenten in Karlsruhe.

Nr. 72. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Freitag den 26. März 1897. Telefon-Nr. 86. 13. Jahrgang.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Am 1. April ds. Js. in Kraft treten, insofern sich die... auf Änderungen des Stabs und die Reorganisation gründen. 8. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 169. Kommandeur: Oberst v. Krogh, bisher Oberst-Bienemann... Stabschef: Oberstleutnant v. Krogh, bisher Oberstleutnant v. Krogh... Major: Major v. Krogh, bisher Major v. Krogh... Hauptmann: Hauptmann v. Krogh, bisher Hauptmann v. Krogh...

Badische Chronik.

Pursach, 25. März. Wie wir hören, hat Herr Bürgermeister Steinmeyer sein Amt niedergelegt. Herr Steinmeyer hat fünfzehn Jahre lang an der Spitze unseres Gemeinwesens gestanden und in seiner Wirksamkeit manch schöne Erfolge zum Wohl und Gedeihen der Stadt erreicht. Neukarlsrufer Hof, 24. März. Gestern fand Schluß und Prüfung des Winterkurses der Haushaltungsschule statt. Die Schule war von 20 Schülerinnen besucht, von denen 16 den verschiedensten Theilen unseres engeren Heimatlandes angehörten und 4 Nicht-badener waren. Die Prüfung war sehr gut besucht; seitens der Großherzoglichen Regierung wohnte ihr Herr Oberamtmann Reim von Sinsheim bei, als Vertreter des Kreisess Herr Dr. Blum von Heidelberg. Herr Vorstand Bürgermeister Neuwirth begrüßte die Anwesenden und gab in längerer Rede ein Bild des verfloffenen Jahres. Am Schluß sprach Herr Stadtpfarrer Grabener, anknüpfend an die Bedeutung Kaiser Wilhelms I. beherzigenswerthe Worte an die Schülerinnen. Die Prüfung sowohl als die Ausstellung der Handarbeiten fanden alleseitige Anerkennung und zeigten wieder, daß Lehrerinnen und Lehrer vollauf ihre Pflicht gethan haben und schöne Erfolge erzielt.

Personalveränderungen im Bereiche des Ministeriums des Innern.

Zu gleicher Eigenschaft wurden versetzt: die Polizeibeamteten: Eisele, Josef, beim Amt Freiburg, zum Amt Karlsruhe, und Maier, Karl, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Pforzheim, und Schleiß, Peter, beim Amt Pforzheim, zum Amt Freiburg.

Personalnachrichten im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Hanser, Karl, Gerichtsvollzieher in Vahr, wegen körperlichen Leiden unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Versetzt wurde: Amend, Heinrich, Aufseher 2. Klasse beim Landesgefängnis Bruchsal zu jenem in Mannheim. Ernann wurde: Riegler, Karl, Hilfsaufseher beim Landesgefängnis Mannheim zum Hilfsgefängniswärter und Hilfsdiener in Pforzheim.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großh. Domänenverwaltung.

Ernann: Klein, Fortpraktikant in Börsach, zum Gehilfen der Bezirksforstrei Schnau in Redzeggemünd.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großh. Steuerverwaltung.

Übertragen wurde: Deck, Jakob, Steuereinkommensgehilfe bei der Steuereinnahmerei III in Mannheim, die Steuereinnahmerei Philippsburg. Ulrich, Wilhelm, Steuereinkommensgehilfe bei der Steuereinnahmerei gebildestelle bei der Steuereinnahmerei III in Mannheim. Versetzt: Schmidt, Eduard, Steuerausheber in Karlsruhe nach Ettenheim.

Die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

Karlsruhe, 25. März. In erhabender Weise wurde der 100jährige Geburtstag S. M. Kaiser Wilhelms I. am Seminar I hier gefeiert. Nachdem ein Marsch für Violine und Klavier den Festakt eingeleitet hatte, folgten in geschmackvoller Auswahl vaterländische Deklamationen, von Seiten der Seminaristen und Schülern der Lebungs-Schule, begeistert dargeboten. Besonders ansprechend waren einige kleinere Anekdoten aus dem Leben des Heidenkaisers. Die Festrede hielt Seminarist des 3. Kurzes Johann Weinert aus Eckartsweier, welchem zu seiner nach Form und Inhalt gleich trefflichen Leistung nur zu gratulieren ist. In rührender, durchaus freier Rede schilderte er die traurige Lage unseres Vaterlandes am 22. März 1797, ein Karol's Bild seiner politischen und sozialen Gestalt damals zeichnend. Sodann wurde des Umfanges späterer Jahrzehnte, der weisen und segensvollen Regierung unseres unvergesslichen Kaisers gedacht und schließlich auf die Erziehungskräfte und das Erbtheil seiner friedvollen Heidenlaufbahn hingewiesen. Mit einer Mahnung an die Jugend, sich allezeit in Dankbarkeit der hohen Deutscher- und Menschentugenden Wilhelms des Großen bewußt zu sein, schloß die rührende Gedächtnisrede. Unter den Klängen der Nationalhymne und anderen patriotischen Gesängen, die noch mals mit Gedächtnisreden abwechselten, erreichte die schöne Feier ihr Ende.

Der Irrthum des Lebens.

Roman von Ludwig Habicht. (Fortsetzung.) „Ladislau!“ rief Bogislau mit erhobener Stimme, dem Jungen ins Wort fallend. „Ich nehme kein Wort zurück. Du hältst Gemeinschaft mit dem Hellsiegel's; Du brichst den Eid, den Du unserem Vater geschworen.“ „Ich habe ihn nicht geleistet.“ „Nein, Du hast Dich ihm feige entzogen; aber Du hast nicht, was er uns erzählt; wir sind die Fortsetzung seines Lebens, und Du bist der Erbe seines Hasses.“ Dieser Haß beruhte auf dem größten Irrthum seines Lebens; er Meist die Brüder Hellsiegel für die Mörder ihrer Mutter; sie waren die That nicht begangen.“ „Hat man etwa einen anderen Mörder zur Stelle geschafft?“ „Ladislau, bis man mir den bringt, sind für mich die Hellsiegel's die Mörder.“ Ein Schauer durchrieselte Bogislau's Glieder; welch' wunderliche Verhängniß legte seinem Bruder beinahe dieselben Worte in den Mund, mit denen Regina von ihm geschieden war! Mühsam sah festend erwiderte er: „Friedrich Hellsiegel's Bekehrung seiner Unschuld in der Stunde wiegt wohl ebenso schwer, wie jener Beweis.“ „An die Verklärung des alten Sünders soll ich glauben! Sündlich; es ist Alles Lug und Trug! Du würdest ja auch nicht glauben, wenn es Dir nicht gerade so paßt.“ „Nicht weiter!“ fuhr Bogislau auf. „Ha, ha, ich werde noch Neben dürfen, wie es mir beliebt, aber Du wirst auch von Frau von Lubomirskas Vollmacht, was in ihrem Hause gesprochen werden darf oder nicht?“ Bogislau antwortete auf diese Herausforderung nicht, sondern schweigend die Lippen und Ladislau fuhr fort: „So wohlfeilen Kaufes lasse ich meinen Haß nicht fahren, und ich haße die Hellsiegel's der Vergangenheit und der Gegenwart halber.“ „Die Vergangenheit ist ein Wahn und die Gegenwart —“ „Eine brutale Thatsache,“ unterbrach ihn Ladislau. „Edgar Hellsiegel nennt die Frau sein, für deren Besitz ich mich dem Teufel verschrieben haben würde, seine Bestien haben mich zum Krüppel gemacht, er ist frei und glücklich, ich bin elend und gebunden, darum Haß, Haß, ihn und der ganzen Sippe und Allen, die Gemeinschaft mit ihnen haben.“ „Wie ein Stroh, der, die Afer überschwemmend, die Dämme durchbricht, brauste seine Rede dahin, soviel Bogislau dagegen einzuwenden gehabt hätte, er vermochte sie nicht zu unterbrechen, und er sah auch ein, daß jede Vorstellung in den Wind gesprochen sei. Ladislau wollte seinen Haß nicht fahren lassen, er lebte davon, er pflegte ihn wie einen werthvollen Besitz. „Alle, die Gemeinschaft mit ihnen haben,“ wiederholte er, „und in erster Reihe Guch, Dich und Janina! Sie darf nicht länger in jenem verfluchten Hause bleiben.“ „Janina kehrt mit ihrer Mutter aus Alt-Polenko heim,“ sagte Bogislau, mit übermenschlicher Anstrengung seine Ruhe bewahrend, „sobald die Frauen sicher sein dürfen, Dir hier nicht zu begegnen.“ „Darauf können sie lange warten, ich werde nicht von der Stelle.“ „Laß es nicht auf das Allerbeste ankommen,“ warnte Bogislau. „Du wärst im Stande, mich aus dem Hause meines Vaters zu vertreiben und auf die Straße zu werfen?“ „So sehr ich es bedauern müßte, zu solchen Maßregeln gezwungen zu sein, bliebe mir nichts übrig, als die Hilfe der Behörden anzurufen, wenn Du gütlichen Vorstellungen kein Gehör schenkt.“

„Ein edler Bruder!“ „Weit edler, als Du es verdienst. Deine Handlungsweise gegen Janina war so empörend, daß wir noch allzu glimpflich mit Dir verfahren, wenn wir schweigen und Dich nicht der allgemeinen Verachtung preisgeben.“ „Meinetwegen mag es doch die ganze Welt erfahren, daß ich die liebste Tochter Dirhin brachte, wohin sie gehört, in's Tollhaus. Und dahin soll sie wieder, sammt ihrer verfluchten Mutter.“ „Du hast keine Macht mehr über sie.“ „Die habe ich, muß ich haben. Meines Vaters Tochter soll keinen Hellsiegel heirathen. Eher erwürge ich sie mit diesen Händen.“ „Das traue ich Dir zu,“ erwiderte Bogislau schauernd, „und darum werden Frau von Lubomirskas und ich das Mädchen hüten wie unsern Augapfel, darnach sollst Du nie einen Augenblick finden, wo Du die Hand nach dem holden, schönen Kinde ausstrecken darfst.“ Eine kurze Pause trat ein, dann begann Ladislau mit verändertem Ton: „Bogislau, ist es denn möglich, ja kannst Du zu Deinem Bruder sprechen?“ Bogislau seufzte. „Ich beklage es tief genug, ich muß es aber in Vertheidigung der Schwester.“ „Auch ihr will ich nichts Böses thun.“ „Du thatest es und drohst ihr von Neuem.“ „Nur damit sie keinen Hellsiegel heirathet. Bruder, gebente unseres Vaters, stehe mir bei, sie daran zu verhindern.“ Bogislau schüttelte den Kopf und blickte stumm vor sich nieder. „Du willst nicht!“ fuhr Ladislau wieder giftig auf, „ha, ich vergaß, Du selbst buhltst ja um eine Tochter jenes Hauses, Du —“ „Schweige!“ unterbrach ihn Bogislau und seine Gestalt schien zu wachen, „zwar hätte ich Dir keine Rücksicht zu geben, aber Du magst es wissen, ich habe jeden Liebesgott, jeder Hoffnung entlagt; meine Lebensaufgabe ist nur noch, Janina zu schützen und glücklich zu machen.“ (Fortf. folgt.)

„So wohlfeilen Kaufes lasse ich meinen Haß nicht fahren, und ich haße die Hellsiegel's der Vergangenheit und der Gegenwart halber.“ „Die Vergangenheit ist ein Wahn und die Gegenwart —“ „Eine brutale Thatsache,“ unterbrach ihn Ladislau. „Edgar Hellsiegel nennt die Frau sein, für deren Besitz ich mich dem Teufel verschrieben haben würde, seine Bestien haben mich zum Krüppel gemacht, er ist frei und glücklich, ich bin elend und gebunden, darum Haß, Haß, ihn und der ganzen Sippe und Allen, die Gemeinschaft mit ihnen haben.“ „Wie ein Stroh, der, die Afer überschwemmend, die Dämme durchbricht, brauste seine Rede dahin, soviel Bogislau dagegen einzuwenden gehabt hätte, er vermochte sie nicht zu unterbrechen, und er sah auch ein, daß jede Vorstellung in den Wind gesprochen sei. Ladislau wollte seinen Haß nicht fahren lassen, er lebte davon, er pflegte ihn wie einen werthvollen Besitz. „Alle, die Gemeinschaft mit ihnen haben,“ wiederholte er, „und in erster Reihe Guch, Dich und Janina! Sie darf nicht länger in jenem verfluchten Hause bleiben.“ „Janina kehrt mit ihrer Mutter aus Alt-Polenko heim,“ sagte Bogislau, mit übermenschlicher Anstrengung seine Ruhe bewahrend, „sobald die Frauen sicher sein dürfen, Dir hier nicht zu begegnen.“ „Darauf können sie lange warten, ich werde nicht von der Stelle.“ „Laß es nicht auf das Allerbeste ankommen,“ warnte Bogislau. „Du wärst im Stande, mich aus dem Hause meines Vaters zu vertreiben und auf die Straße zu werfen?“ „So sehr ich es bedauern müßte, zu solchen Maßregeln gezwungen zu sein, bliebe mir nichts übrig, als die Hilfe der Behörden anzurufen, wenn Du gütlichen Vorstellungen kein Gehör schenkt.“

„Ein edler Bruder!“ „Weit edler, als Du es verdienst. Deine Handlungsweise gegen Janina war so empörend, daß wir noch allzu glimpflich mit Dir verfahren, wenn wir schweigen und Dich nicht der allgemeinen Verachtung preisgeben.“ „Meinetwegen mag es doch die ganze Welt erfahren, daß ich die liebste Tochter Dirhin brachte, wohin sie gehört, in's Tollhaus. Und dahin soll sie wieder, sammt ihrer verfluchten Mutter.“ „Du hast keine Macht mehr über sie.“ „Die habe ich, muß ich haben. Meines Vaters Tochter soll keinen Hellsiegel heirathen. Eher erwürge ich sie mit diesen Händen.“ „Das traue ich Dir zu,“ erwiderte Bogislau schauernd, „und darum werden Frau von Lubomirskas und ich das Mädchen hüten wie unsern Augapfel, darnach sollst Du nie einen Augenblick finden, wo Du die Hand nach dem holden, schönen Kinde ausstrecken darfst.“ Eine kurze Pause trat ein, dann begann Ladislau mit verändertem Ton: „Bogislau, ist es denn möglich, ja kannst Du zu Deinem Bruder sprechen?“ Bogislau seufzte. „Ich beklage es tief genug, ich muß es aber in Vertheidigung der Schwester.“ „Auch ihr will ich nichts Böses thun.“ „Du thatest es und drohst ihr von Neuem.“ „Nur damit sie keinen Hellsiegel heirathet. Bruder, gebente unseres Vaters, stehe mir bei, sie daran zu verhindern.“ Bogislau schüttelte den Kopf und blickte stumm vor sich nieder. „Du willst nicht!“ fuhr Ladislau wieder giftig auf, „ha, ich vergaß, Du selbst buhltst ja um eine Tochter jenes Hauses, Du —“ „Schweige!“ unterbrach ihn Bogislau und seine Gestalt schien zu wachen, „zwar hätte ich Dir keine Rücksicht zu geben, aber Du magst es wissen, ich habe jeden Liebesgott, jeder Hoffnung entlagt; meine Lebensaufgabe ist nur noch, Janina zu schützen und glücklich zu machen.“ (Fortf. folgt.)

fandete Glockengeläute am Abend desselben Tages die Feier an und der Sonntag sah die Straßen der Stadt im Flaggenschwund. In beiden Kirchen fanden Festgottesdienste zum Andenken an den großen Kaiser statt.

Hemmigen, (M. Eppingen), 24. März. Die hiesigen Festlichkeiten zeigten von einem einmütigen patriotischen Sinne. Den Mittelpunkt bildete das Bankett am Montag Abend.

Stellingen, 23. März. Auch hier wurde die 100jährige Geburtsstagsfeier Kaiser Wilhelms I. in würdiger Weise begangen. Am Sonntag den 21. d. M. war Festzug und Gottesdienst in den beiden Pfarrkirchen.

Bühl, 22. März. Hier vertief die Kaiserfeier bedeutender, als das ausgegebene Programm erkennen ließ, indem der Militärverein und der Männergesangverein jeder für sich noch eine besondere Feier hielt.

Rehl, 28. März. Letzten Samstag Abend fand hier militärischer Zapfenkreuz statt. An der Spitze des Zuges marschierte die Pionierkapelle nebst den Spielern vom 3. Bataillon des 143. Regiments.

S. R. G. Großherzog Friedrich von Baden, z. Zt. Berlin. Die zur Centenairefeier versammelten Vereine von Stadt Rehl erhielten Ein. Kgl. Hoheit alterunterthänigsten Gruß und freuen sich, Eure Kgl. Hoheit nach schwer überstandener Krankheit wieder gesund und wohl an der Spitze Ihrer treuen Badener zu sehen.

Laß, 24. März. Bei der Kaiserfeier wurde auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Schlusser folgende Depesche abgegangen an unseren in Berlin weilenden Großherzog: „Eurer Königlichen Hoheit als dem Kaiser Deutschlands zum Bau der Einigkeit sendet die Bürgerschaft Bahr's, festlich versammelt zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms."

Tiefenstein (M. Walzbühl), 23. März. Daß auch in einer kleinen Gemeinde etwas Schönes fertig gebracht werden kann, wenn guter Wille vorhanden ist und Friede und Einigkeit herrscht, davon haben wir uns am letzten Sonntag in unserer Nachbargemeinde Bach anlässlich der dort stattgefundenen 100jährigen Geburtsstagsfeier des hochseligen Kaisers Wilhelm I. überzeugen können.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 25. März. Einweisung der Auserkirkungskirche. Die Arbeiten zur Fertigstellung der Auserkirkungskirche schreiten rüstig voran und bleibt

der Termin der Einweihung auf den 8. Juni d. J. festgesetzt. Durch die Anwesenheit der Geistlichen und Laienabgeordneten sämtlicher (alt-)katholischen Gemeinden Deutschlands anlässlich der Abhaltung der Synode in Karlsruhe wird die Einweihungsfeier eine besonders festliche werden.

Freiwillige Sanitätskolonne Karlsruhe. Das freiwillige Krankenträger-Korps des Männerhilfsvereins führt mit Rücksicht auf eine einheitliche Benennung von nun ab die Bezeichnung „Freiwillige Sanitäts-Kolonne". Im Juni d. J. begeht dieselbe die Feier ihres 25jährigen Bestehens und wird aus diesem Anlaß eine größere Sanitätsübung veranstalten, an der auch auswärtige Kolonnen teilnehmen werden.

Kleine Mitteilungen. Ein Schlossergeselle aus Mühlhausen im Elsaß wurde hier wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 1 des N. St. G. B. verhaftet. — In der Zeit vom 18. bis 22. d. M. wurde aus einem Neubau Gde der Ludwig-Wilhelm- und Georg-Friedrichstraße, der unverschlossen war, jedenfalls Nachts durch Einsteigen verschiedene Schreinerhandwerkzeuge im Werte von 15 M. 50 Pf. entwendet.

Die konservative „Bad. Landpost“, die sich in pharisäischer Geistesart so gern mit dem Mantel frommer Wahrheitsliebe drapiert, ist schon wieder einmal der aus bloßem Konkurrenzneid begangenen nachteiligen Unwahrheit überführt worden.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Vorstand.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. März. Die „F. Z.“ meldet von hier: „Im Laufe des gestrigen Abends trat hier mit großer Bestimmtheit in politischer und journalistischer Kreise die Nachricht auf, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ein Abschiedsgesuch eingereicht habe.“

Telegramme der „Bad. Presse.“

Berlin, 25. März. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Staatssekretär Herr v. Marschall zu längerem Vortrag. Hamburg, 25. März. Wie der Hamb. Corresp. meldet, erklärte Herr v. d. Goltz-Bajda dem Votschaffer Ghaliß gegenüber, daß er erst nach der Kriegserklärung in türkische Dienste zu treten bereit sei, wenn er als Direktor der Militär-Angelegenheiten ein entsprechendes Commando erhalte.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrol.

Table with 5 columns: Station, Barom., Therm., Wind, etc. for various stations including Berlin, Hamburg, etc.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 5 columns: März, Barom., Therm., Wind, etc. for Karlsruhe.

Petersburg, 25. März. Im Auftrage des Präsidenten des Antipestkommission, Prinzen von Oldenburg, fertigte das Institut für Experimentalmedizin die erste Partie Pestbakterien an, wovon der größte Teil an Professor Wyssokowitsch in Bombay, der Rest an die Quarantänestalten in Feodosia und Batum sowie dem Generalgouverneur von Turkestan und dem Chef des Transkaspigebietes gesandt wurde.

Konstantinopel, 25. März. Dem „Standard“ wird hier unter dem 24. ds. gemeldet, der Bali von Erzerum habe am letzten Samstag an die türkische Regierung telegraphisch daß zwei Divisionen der russischen Armee in der Provinz Karaman die türkische Grenze besetzt hätten.

Athen, 25. März. (Havas). In gut unterrichteten Kreisen hält man die Ergriffung von Zwangsmahregeln für sehr wahrscheinlich. Die Mächte würden Griechenland in einem gemeinsamen Note auffordern, seine Truppen von der Grenze zurückzuziehen, und im Falle einer Weigerung mit einer Flottenlandung und einer Blockade der Häfen Griechenlands vorzugehen.

Athen, 25. März. (Havas). Ein Abgesandter des fremden Admirals hat sich in verschiedene Distrikte Griechenland begeben, um den Aufständigen Aufklärungen, betr. die Autonomie zu geben. Ueberall erklärten aber die Kreier, daß sie die Regime ablehnten und nur die Vereinigung mit Griechenland annehmen.

Telegraphische Kursberichte

Large table of telegraphic exchange rates for various banks and locations like Frankfurt, Berlin, London, etc.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrol.

Table with 5 columns: Station, Barom., Therm., Wind, etc. for various stations.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 5 columns: März, Barom., Therm., Wind, etc. for Karlsruhe.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrol.

Table with 5 columns: Station, Barom., Therm., Wind, etc. for various stations.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 5 columns: März, Barom., Therm., Wind, etc. for Karlsruhe.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrol.

Table with 5 columns: Station, Barom., Therm., Wind, etc. for various stations.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 5 columns: März, Barom., Therm., Wind, etc. for Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Stadtarztes ist auf 1. Juli zu besetzen. Bewerber aus der Galt der hier anhängigen Karte wollen sich bis 10. April d. J. schriftlich bei uns melden. Karlsruhe, den 20. März 1897. Der Stadtrath: Siegrist. Neubad.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hoffort und Jagdamt Friedrichthal versteigert: Samstag den 27. März, um 10 Uhr, Lippelsche und Lachenslust und Windfallholz aus verschiedenen Abteilungen: 2 Eichen IV. Kl., 8 Eichen I.—IV. Klasse, 1 Hainbuche, 15 lichte Eppichungen, 56 Gerüststangen, 96 Leiterstangen, 236 Hopfenstangen, 505 Nebstenden, 775 Bohlenstenden. 2 Eichen forst. Scheitholz, 4 Eichen, 12 Eichen, 36 Eichen gemässigt, 191 Eichen forstene Brühlholz I und II. Kl., darunter 50 Eichen 1.20 m langes Scheitholz; 425 lichte, 1350 gemässigt und 400 forstene Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee und der Stutenweier Querallee.

Eltern werden hiermit auf das **Erziehungs-Institut** Aug. Ehmer, Kaiserstr. 170, aufmerksam gemacht. Knaben und Mädchen v. 6—12 Jahren erhalten wöchentlich zwei und mehr Unterrichtsstunden, finden passende Gesellschaft und ist besonders Kindern, bei welchen die richtige Jugendblut fehlt, wo schone Körperhaltung, Bewegung, Umgangsformen erzieht oder verbessert werden sollen, besonders zu empfehlen. Eintritt jederzeit! Honorar für 3 Monate M. 10.— Aug. Ehmer, Instituts-Tanzlehrer

Umarbeiten, sowie Neuauferichten von Möbeln und Betten, Aufmachen von Vorhängen, Tapetieren von Zimmern etc., wird billigst besorgt bei **R. Holstein, Tapezierer,** Sofienstr. 56. NB. Vom 1. April d. J. an befindet sich mein Geschäft Leffingstr. 33.

Homöopathie Die homöopathische Central-Apothek v. Hofrat V. Mayer, Apotheker. Cannstatt lief. sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken und Lehrbücher. Einzige, ausschliesslich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend. Preisliste gratis und franco. 408.24.6

Cognac Gg. Scherer & Co. Langen. **Ärztlich empfohlen.** In allen Preislagen Flasche M. 2 bis M. 5. Cognac zuckerfrei F1, M. 3. **Weindestillat.** Bevorzugte Marke für Reconvalenzen u. Zuckerkranken. Laut aml. Analys. franz. Cognac gleich. **Alleinige Verkaufsstellen:** O. Mayer, Wilhelmstr. 20, V. Merkle, Kaiserstr. 160, G. Müller, Herrenstr. 25, C. Roth, Hofl., Herrenstrasse 26, 2099.37.4 L. Sturm Nacht, A.L. Beck, Kaiserstr. 150, Mühlburg: Aug. Müller, Untergrombach: Jos. Zöllner.

Commanditär

mit einer Einlage von M. 10.000.— gesucht. Gute Kapitalanlage. Gest. Offerten befördert die Expedition der Badischen Presse unter Nr. 5695. 2.1

Zu verkaufen

ein neues, leichtes Breal und zwei gebrauchte Victoriawagen bei **Schmidmeißler Kessler,** 5283.1 Weberstr. 76.

Verkauf von Weisswaaren.

Aus der **Abtheilung für Weisswaaren** habe ich eine große Parthie verschiedener Artikel **zurückgesetzt**, welche in meiner **Filiale Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstraße**, zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf gelangen.

- Verzeichniß einiger Artikel:**
- Schwere weisse Hausmacherleinen, Breite 82 cm, das Meter 88 Pfg., M. 1.05, 1.20, 1.40,
 - Schwere weisse Hausmacherleinen für Betttücher, Breite 160 cm, das Mtr. M. 1.75, 1.95, 2.20,
 - Weisse Hausmacher-Halbleinen, Breite 80/82 cm, das Meter 50, 60, 70, 80 Pfg.,
 - Weisse Hausmacher-Halbleinen für Betttücher, Breite 160 cm, das Meter M. 1.25, 1.40, 1.70,
 - Weisse Elsässer Hemdentuche, solide Qualitäten, das Meter 36, 40, 45, 50 Pfg.,
 - Schwere weisse Flockpique, das Meter 50, 65, 75, 85, 95 Pfg.,
 - Weisse Tischtücher, reinleinen Drell und Jaquard, schwere Qualitäten, das Stück M. 2.60, 2.75, 3.40, 4.—, 4.75 etc. etc. für 12 Personen M. 8.—, 12.—, 15.— etc., das Dgd. M. 6.—, 6.50, 7.20, 7.80 etc., M. 1.60, 1.70, 1.95, 2.10, M. 9.50, 12.—, 14.—,
 - Weisse Tafeltücher, Jaquard und Damast, für 12 Personen
 - Weisse Handtücher, reinleinen, schwere Qualitäten,
 - Weisse Damenhemden, aus soliden Stoffen Madapolams,
 - Schwere reinwollene Jaquard-Bettdecken in schönen Mustern
- Ferner: Einzelne Tischtücher, Tafeltücher und Servietten, welche nicht mehr im Sortiment vorhanden sind, Küchenhandtücher, Handtücher mit Stief, Tischzeuge, Wischtücher, Staubtücher, Piqué- und Waffeldecken, Hausschürzen etc. etc.

Der Verkauf obiger Weisswaaren endigt **Samstag den 27. März.** 5788

S. Model.

Verein ehem. bad. Leib-Drägoner.



Den Kameraden zur Nachricht, daß unser lieber Kamerad **Ludwig Humburger** in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die Beerdigung findet am Freitag den 26. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet **Der Vorstand.** 5711

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel **Friedrich Hotter,** königlicher Rittmeister a. D., Ritter mehrerer Orden, heute Abend 9 Uhr im Alter von 71 Jahren nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen. Karlsruhe, den 24. März 1897. Die trauernden Hinterbliebenen: **Luise Hotter, geb. Schnerr, Carl Hotter, Luise Hotter, geb. Friedrich.** Die Beerdigung findet Samstag den 27. März, Vormittags 10 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt. Trauerhaus: Müppurrerstraße 54. 5710

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers **Heinrich Schilling** sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Philipp Schilling, Hofoffiziant.**

Geiraths-Gesuch.

Für ein Fräulein vom Lande, 24 Jahre alt, kath., Halb-Waise, mit einem soliden Barvermögen von 12.000 M. und später noch 8—10 Mille, wird passende Parthie gesucht. Discretion zugesichert. Offert. beliebe man unter Nr. 5708 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Bügelwäsche

jeder Art wird angenommen und gut besorgt. Rudolfstraße 14, 4 Tr. hoch. 5717

Hallmayer's konzentrierter Pflanzendünger.



vorher! nachher!!! **1/2 Kilo-Packet 15 S., 1/2 Kilo-Packet 25 S., 1/2 Kilo-Packet 40 S., 1 Kilo-Packet 60 S.** Za haben in **Kolonialwaren-, Drogen-, Samen- und Blumen-Handlungen.** Verkaufsstellen auch durch Plakate ersichtlich. In Karlsruhe zu haben bei **Hermann Burkart,** Werderstrasse 61, **Jul. Dehn Nachf.,** Inhaber Fischer, **W. Erb,** Colonialwarenhandlung, Spitalstr. 32, **C. Frohmüller,** Hoflieferant, Erbprinzenstr. 32, **Carl Hager,** Hoflieferant, Erbprinzenstr. 32, **Carl Hager,** Hoflieferant, Erbprinzenstr. 32, **Victor Merkle,** Kaiserstr. 160, **Albert Mayer,** Wilhelmstr. 20, **Aug. Stenzel,** Material-u. Colon., Westend- und Sophienstr. 66, **Carl Weiss,** Samenhandlung, Zähringerstr.

Grosser Ausverkauf

wegen **Räumung** des **Lokales** und **Aufgabe des Geschäftes** werden sämtliche vorhandene Waaren von **Resten! Resten! Resten!** in **Damenkleiderstoffen.** Cretonns u. Halbflanellen, für Hauskleider u. Blousen geeignet. **Eine Parthie Damenmäntel, Jackets.** **Eine Parthie fertiger Strassenkleider** 5730 **Hauskleider** in Wolle u. Baumwolle. **Eine Parthie Blousen u. Unterröcke** zu jedem annehmbaren Preise.

Anna Drössel

Kaiserstr. 80. 9 Pfd. netto loco. M. 7. **Drimer, Breslau 17.**

Junge Kitzlein,

sind am Samstag den 27. ds. auf dem Markt, vis-a-vis der Pyramide, circa 50—60 Stück zu verkaufen, sowie auch im Hause bei **A. Widmann,** Augartenstraße 58.

Wegen Platzmangel zu verkaufen:

1 Matrasbettlade mit Koff., Matrasse und Polster 35 M., 1 Kanapee 26 M., 1 Kommode 18 M., 1 Divan 40 M. 5713 **Werberstr. 13, 2. Stod.**

Kinderbettstatt,

noch gut erhalten, ist zu verkaufen. 5714 **Werberstr. 58, 2. Stod.**

Foxterrier

zu verkaufen, sehr schön, ausgezeichnet guter Hund. Wo? ist zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 5612. 2.2

Collie

schottischer Schäferhund entlaufen. 5715.2.1 **Friedenstraße 15.**

Ein Gehilfe

kann sofort eintreten bei 5716.2.1 **Karl Trost, Friseur, Gottesauerstraße 33 a, Karlsruhe.**

Köchin

gelegten Alters, ganz selbstständig, für sofort oder später nach Basel gesucht. Ohne prima Zeugnisse aus feinen Häusern ist Anmeldung unnütz. Man schreibe unter Schiffe **Z. 1466 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 5698.3.1

Mädchen,

einige jüngere, finden als Arbeiterinnen Beschäftigung bei **Ed. Printz, Färberei und chem. Waschanstalt, Eitlingerstraße 67.**

Lehrmädchen

aus guter Familie wird gesucht. Solche, welche die Arbeitsschule besucht haben oder im Weibnähen geübt sind, werden bevorzugt. Vergütung sofort. 5729.3.1

J. Goldschmidt,

Wäschefabrik und Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 74.

Kaufmanns-Behring

Wir suchen einen anfänglichen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen als **Behring** zu baldigem Eintritt. Näheres 5575.3.1 **Marktgrabenstr. 48 part.**

Behrings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das **Wegger-Geschäft** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 5733.2.1 **Frz. Doll, Metzgermeister, Reulstraße 17.**

Behrings-Gesuch

Ein Junge, der die **Brot- und Feinbäcker** gründlich erlernen will, kann in einem der ersten Geschäfte am Plage bis 1. Mai unter günstigen Bedingungen eintreten bei **H. Wurz, Großh. Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstraße 225.**

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche, der Lust hat, die **Brot- u. Feinbäcker** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder bis Ostern eintreten bei **Ed. Förderer, 5231.10.4 Karlsruhe 46a.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, das **Gravur-Geschäft** zu erlernen, findet bei sofortiger Bezahlung Stelle. **Gebr. Trezger, Graviranstalt, Zähringerstr. 102. 5721.2.1**

Lehrlings-Gesuch.

Guterzogen, junger Mann, mit Zeichenkenntnissen, sucht unter günstigen Bedingungen **Ernst Geiger, Typographische Anstalt u. Cliche-Geschäft, im Hause des Café Bauer, 5726 Sofienstraße 56.**

Gesucht

ein braver junger Mensch im Alter von 16 Jahren zum Besetzen der fägl. Commissionen und Mittheile im Geschäft. Kost im Haus. Eintritt sofort. Zu erfragen **Waldfir. 45** im Laden. 5740

Privat-Köchinnen,

zwei tüchtige, gewandte, mit besten Zeugnissen, suchen sofort oder aufs Ziel Stelle durch Frau **Ida Köhenthal, Zähringerstr. 72.**

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen aus acht. Familie, mit guter Schulbildung, und schöner Handschrift, sucht Stelle als **Rechnerin.** Offerten bittet man unter S. K. **Nr. 85 postlag. Dagnau a. Bodensee.**

Durlacherthorstr. 8, 4. Stod. ist auf 5. April ein schönes, leeres Zimmer, mit 2 Fenstern auf die Straße gehend, zu vermieten. 5734

Müppurrerstraße 36, 2. Stod. ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Beamten ev. mit Pension zu vermieten. 5718.2.1

Freundl. Wohnung

von 2 Zimmern nebst Küche und Zugehör wird per 1. oder 23. April von einer kleinen Familie ohne Kinder gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4321 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 3 Zimmern, event. 2 Zimmern und Cabinet, Küche und Zugehör, zum 1. April von kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Gest. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 5738 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Möbl. Zimmer

auf 8—14 Tage zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 5737 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

In nächster Nähe des Posthaus-Neubaus wird ein gut möblirtes Zimmer, mit Morgenkaffee oder warmer Pension, zum 1. April monatlich zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 5738 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 5606

Dachstübchen,

aufzu. Bedienung. Offerten mit Preis erbeten unter U. V. 5709 an die Exp. der „Bad. Presse.“ 2.1

